

# Action, Spannung und eine zarte Liebe

Die Premiere von „D'Artagnans Tochter“ am Samstag im Grötzingener Naturtheater machte Lust auf Freilufttheater

VON NICOLE MOHN

**ACHTAL-GRÖTZINGEN.** „Einer für alle, alle für einen“, heißt es seit Samstagabend auf der Bühne im Naturtheater Grötzingen. Mit „D'Artagnans Tochter“ zeigt das Amateurtheater in diesem Jahr den zweiten Teil der Musketier-Saga nach den bekannten und beliebten Abenteuerromanen von Alexandre Dumas. In der Inszenierung von Barbara Koch erlebte das Publikum einen spritzigen und mitreißenden, actionreichen Auftakt zur neuen Spielzeit am Galgenberg, der Lust auf Freilufttheater machte.

Keinen strahlenden Helden, sondern eine mutige junge Frau stellt das Theater, das in diesem Jahr auf 55 Jahre erfolgreiche Bühnengeschichte zurückblicken darf, in den Mittelpunkt der temporeichen Geschichte um Intrige und Verrat im Frankreich des 17. Jahrhunderts. Im Kloster erfährt Florence, Tochter des Musketiers D'Artagnan, von Plänen zum Sturz des jungen Ludwig XIV. – und vom Mord an ihrem Vater. Gemeinsam mit dem Schüler des Hofmalers Nicolas macht sich die beherzte Kloster-schülerin auf den Weg, um das Unheil zu verhindern und König und Vaterland zu schützen. Dabei deckt das Duo zusammen mit den legendären Musketieren Athos, Porthos und Aramis das ganze Ausmaß der Verschwörung auf – und gerät dabei natürlich selbst in größte Gefahr.

Die Adaption der farbenprächtigen Abenteuerfiguren aus der Feder von Alexandre Dumas ist wahrhaft bis ins kleine Detail gelungen und kurzweilig. Verschwörungen, Spannung, mitreißende Kampfszenen und eine zarte Liebe.

Schon zum Auftakt setzt Barbara Koch auf Schwertgeklirr und harte Action: In Slow-Motion stellt sie D'Artagnans Todes-szene nach. Wie in den klassischen Mantel- und Degen-Filmen sind auch im Rund am Galgenberg die Protagonisten stets für einen Waffengang bereit. Selbst aus dem Badezuber heraus verdrischt Porthos sehr zum Amüsement der Zuschauer mit der Badebürste die Wachen des Kardinals nach Strich und Faden. Den drei Musketieren steht die junge Heldin in nichts nach: Resolut entwindet sie erfahrenen Gardisten die Waffe, ficht mit ihrer Gegenspielerin Madame de Nevers so manchen Strauß.

In kurzen Dialogen wird die Geschichte beständig vorwärtsgetrieben. Für die ständig wechselnden Szenarien bedient sich die Regisseurin einer kleinen, zentral auf der großen Naturbühne platzierten Drehbühne, die sich mit wenigen Accessoires mal in



Porthos erledigt die Männer der Wache Mazarins notfalls auch mit der Badebürste.

Foto: zog

das Gemach der fiesen Madame de Nevers, mal in den Thronsaal, mal in Athos' Fecht-schule verwandelt. Die Fassung von Thomas Finn und Volker Ullmann ist gewürzt mit etlichen kleinen Gags. Manchmal etwas derb und voraussehbar, doch auf jeden Fall immer gut für herzerfrischende Lacher beim Publikum, das sich schnell in den Bann des Abenteuers um Florence ziehen lässt.

Bei der Wahl ihrer Darsteller beweist die erfahrene Theaterfrau Barbara Koch erneut ein gutes Händchen. Mit Maïke Pauly rückt sie eine junge, aber viel versprechende Amateurdarstellerin in den Mittelpunkt der rasanten Aufführung. Resolut und selbstbewusst packt sie die Rolle der Florence – ihre erste große überhaupt – an. Ihren Bruder Henrik Pauly, der als Athos' Sohn Nicolas an ihrer Seite spielt, lässt sie an manchen Stellen etwas blass aussehen. Doch auch der junge Mann weiß über weite

Strecken in dem Part des linkischen Heranwachsenden zu überzeugen.

Mit Joachim Rogge (Kardinal Mazarin) und Angela Brock als macht- und rachedurstige Marie-Louise de Nevers standen zwei souveräne Schauspieler auf der Seite der Bösen. Detailverliebt wie eh und je erganzen Naturtheater-Urgestein Reinhold Oppermann als unbeholfener Hofmaler Testelin und Andreas Rilli als Hauptmann Jussac die Liga der Verschwörer. Dazu tummeln sich auf der Bühne in diesem Jahr auch etliche Nachwuchsdarsteller im Erwachsenenstück wie Silas Kuhmann als junger Ludwig.

Wie auf den Leib geschnitten ist die Rolle des Porthos für Georg Weihrauch: In einer Blechwanne schmettert er schaumgeboren ein munteres Liedchen, um sich im nächsten Moment wie eine Urgewalt in den Kampf zu stürzen. Wie ein Orkan wirbelt der Lockenkopf mit dem kleinen Schmer-

bäuchlein geschickt durch das Rund und bringt selbst in pitschnasser Rüschenunterhose noch die Gardisten des Mazarin zur Strecke. Die Rolle des Weiberhelden und Weinliebhabers Porthos passt ihm wie eine zweite Haut. Schnell avanciert der polterige Musketier zu Recht zum Liebling der Zuschauer.

Die grandiose Kulisse – im dritten Jahr liebevoll und detailreich in Szene gesetzt von der Künstlerin Renate Buchberger – und die aufwendigen Kostüme aus der Werkstatt der Kostümbildnerin Ute Bonhauer runden das stimmige Bild ab. Das Grötzingener Naturtheater mixt aus Altbewährtem ein munteres Theatervergnügen, das wahrlich Appetit auf Freilufttheater macht.

■ Infos und Karten im Internet unter [www.naturtheater-groetzingen.de](http://www.naturtheater-groetzingen.de) und unter Telefon (0 71 27) 5 03 80